



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Das II. Capitel/ Deß H. Nicolai Kindheit.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

Verhaffung in Gott erfrewet haben / ganz vergniget / vnd ganz Vollkommentlich getröstet / raiſeten ſie nach abgelegten allerſchuldigſten Danck widerumb nach Hauß. Amata befande ſich in kurzer Zeit mit herblichem Frolocken eines geſegneten fruchtbarhen Leibs / Gebährete auch zu gebührender Zeit diſes ihr allerliebſtes Herzen Kind / welches gleich in ſeiner Geburt in ſeinem Antliß einen wahren Abriß zukünfftiger Heiligkeit gezeuget hat. Wie ſie dann nit minder auch ſolches nach Anweiſung deß Himmels zu ſchuldigſtem Danck ihres allergrößten Patronen / vnd Vorſprechers deß H. Nicolai von Bari in dem H. Lauff Nicolaus benambſet hat. Diſe Gnadenreiche Geburt aber geſchah nit wie einige jhrige wollen / in dem Jahr Chriſti 1224. oder aber 1246. ſonder wie M. P. Aloyſ Torellius auß dem Proceß ſeiner Heiligſprechung (welcher alle andere Auctoritet, vnd Meinung ganz unvergleichlich übertriſſet) ſehr weißlich anmercket in dem Jahr Chriſti 1249. (c)

(a) Ecclef. 45. v. 1. (b) Joann. Bapt. Da Diece. in vita (c) Torell. Secoli Agoſtini, tom. 5. ſub Anno 1305. n. 6.

## Das II. Capitel /

### Deß Heiligen Nicolai Kindheit.

**W**ie was herblicher Liebe / Mühe / vnd Sorgen dieſe von dem günſtigen Himmel also hochbeglückte Elteren diſes ihr liebſtes Herzen Kind gepflogen / vnd auſſerzogen / iſt leichtlich zuerachten / vnd gieng ihr ainſiger Herzenwunſch dahin / wie ſelbiges auß denen Mütterlichen Brüſten durch Darreichung der leiblichen Milch Nahrung auch den aller außbindigſten Saft aller erwünſchter Tugend vnd Vollkommenheiten an ſich ziehen möchte / wie dann auch geſchehen iſt. Vrit mature, quod vult

"urtica manere sagt jenes uhralte der Lateiner Sprichwort/  
 "was ein Nessel werden will/ breinet bey Zeiten /vnd das from-  
 me Kind Nicolaus hat gar frühezeitig an dem Tag gegeben / was  
 es mit dem Verlauff der Jahren vor ei. en Ruhmwürdigen Hei-  
 ligen Tugend: Wandl führen wurde: Gleich in der ersten  
 Blüthe seiner griennenden Jugend ist Er schon ganz lebendig  
 in die Fußstapffen seines Heiligen Namens: Patronen einge-  
 treten. Nicolaus von Bari der Heilige/ annoch ein kleines  
 Wiegen Kind / enthaltete sich drey Tag in der Wochen derge-  
 stalten von der zeitlichen Leibs: Nahrung / daß Er biß zu vnder-  
 gang der Sonnen weder die Brüst seiner Mehr: Mutter verkostet/  
 noch ein andere Speiß genossen hat: vnd Nicolaus das fromme  
 Himmel: Kind annoch von sibem Jahren / fastete gleicher Ge-  
 stalten mit jedermans allgemainer Verwunderung drey Tag in  
 der Wochen / so / daß Er ebnermassen biß zu Urdergang der  
 Sonnen kein zeitliche Leibs: Nahrung über sein unschuldiges Herz  
 genommen / welche Gewonheit zu fasten Er nit mehr entlassen/  
 sondern die Tag seines Lebens biß in seinen Todt mit grosser  
 Strengheit behauptet hat. Wann Er auß der Schuel komme-  
 te / darinnen Er nach Möglichkeit / vnd so vil dermahlen sein  
 Verstandt zu fassen vermöchte / in allen Tugenden vnterrichtet  
 worden / ware sein Uebung nit wie andere Kinder zu thun pflege-  
 ten / mit seines gleichen Kindern zu Kurzweilen / vnd sich in ver-  
 schiedenen Kinderspillen auffzuhalten / sonder sein Frewd wahre /  
 von andern sich abzuschrauffen / in die Kirchen zu gehen / alldorten  
 zubetten / oder aber wie Er einem Religiosen / oder Geistlichen  
 Reuerens machen / die Händ / oder Habit küssen / von ihme ein  
 Geistliche Lehr zu Gottes Dienst / vnd Ehr gehöriger Dingen  
 anhören / oder auch ein andere hailssamme Underweissung zu  
 seiner Seelen Heyl vernehmen kunde / über daß so tragete Er  
 auch schon dazumahlen in seiner unschuldigen Kindheit ein sehr  
 grosse Lieb gegen denen Armen / vnd Bedürfftigen / also zwar /  
 daß

daß Er sie bey den Armen/ vnd Händen in seines Vatters Hauß einweifete/ vnd ihnen ein Heiliges Allmosen außwürckete/ daß also in Warheit von ihm kan gesungen / vnd gesagt werden /  
 "ibat de Virtute in Virtutem, (a) daß Er schon dazumahl  
 "als annoch ein Kind von 6. oder 7. Jahren von einer Tugend in  
 "die andere sehr Heroisch gestigen seye / Exultavit ut gigas ad  
 "currendam viam (b) ja den Weeg der Vollkommenheit /  
 vnd der wahren Heiligkeit zulauffen keine gemeine / sonder  
 recht grosse Riffenschritt gemacht habe. Dise seyn frühezeitige  
 Kindliche Fromb- vnd Gottseeligkeit hat der Allmächtige Gott  
 mit sehr günstigen Augen angesehen / vnd ihm dermassen woll-  
 gefallen lassen / daß Er ihm schon dazumahlen seiner Gottseelig-  
 keit Willen ein himmlische Süßigkeit zu verkosten geben / vnd  
 ein absonderlichen Gunst erwiesen hat / dann indeme Er eben in  
 disen sibenden Jahr seines Alters mit seiner From- vnd Gott-  
 seeligen Mutter Amata einstens dem heiligen Gottesdienst bey-  
 wohnete / mit einer mehr Englisch- dann Menschlicher Andacht  
 die Heilige Mess hörete / vnd vnter derselben der Priester dem ge-  
 wöhnlichen Kirchen Gebrauch nach die heilige Consecrirte Ho-  
 stia selbe dem Volck zuweisen über das Haupt erhebet / sahe das  
 fromme Kind Nicolans Christum Jesum nit gleich andern / vn-  
 der den schneeweissen Vorhang der Gestalt des Brods / sondern  
 ohne einzigen Vorhang warhafft- vnd lebhaftig / in Form / vnd  
 Gestalt eines allerholdseeligsten Kinds / glansend / vnd schim-  
 merent / gleich der Durchleuchtigsten Welt- Lampen / des schö-  
 nen Tag- Lichts der hellglansenden Sonnen / welches Nicolao  
 sehr freundlich Liebkosete / Anlachte / vnd ihm in die Ohren / von  
 "denen Ohren aber in das Herz also hinein redete / innocentes,  
 " & recti adhæserunt mihi (c) die unschuldige vnd die eines auff-  
 richtigen Herzens / seynd mir allzeit angehangen / gleich als wolte  
 Er sagen: Nicolae mit mir thut sich niemand anderer vereinbar-  
 ren / vnd beygesellen / dann die Unschuldige / Fromme / vnd Gott-  
 seelige /

seelige / in dergleichen Stand du dich anjeho befindest / sorge / daß du dich in dergleichen Stand erhaltest / wann du anderst mir zugesellet / vnd mit mir vereinbahret zu werden ein Verlangen tragest. Dese allersüßste Liebs-Wort hat das liebe JESUS Kind nit Vergebens / noch zueinem Tauben geredet / sondern das fromme Kind Nicolaus hat solche Wort tieff in sein Herz gefasset / ja selbe in sein Seel gleich als auff Erz / vnd Metall / umb selbige nit mehr zu vergessen mit ganz guldenen Buchstaben eingeschriben / seytemahlen Er ihme laut seines allerheiligst-geführten Lebens-Wandels nit mehr angelegen seyn lassen / als daß Er sich Christo dem HERN zugesellete / vnd sich mit ihme vereinbahrete; dennach mehr als vor gewiß gehalten wird / daß Er sich die Täg seines Lebens nimmers mehr vor Christo seinem Heyland durch ein schwere Sünd abgesehen / als welcher niemahlen / auch so gar mit keinen Gedanken den allmächtigen GOTT durch einige Todt-Sünd belaidiget hat / vnd ist zuwissen / daß der H. Nicolaus nit nur einmal / sondern zum öfftern mit diesem allerrostreichstem Wundergesicht begnadet / vnd gewürdiget worden.

Als Er was größers worden / hat Er sich gar bald befar. dt gemacht mit vnseren Religiosen in dem Closter / vnd Convent zu St. Angelo in seinem Vaterlandt / welche / inderne sie sich gegen Nicolao sehr gutwillig zuseyn erzaigeten / mit ihme zum öfftern von Geistlichen / vnd himmlischen Dingen zusprechen pflegeten / Er sich also in vnsern Heiligen Eremiten-Orden verliebet / daß Er gar offtermalen / ja gleichsamb stets zu sagen / pflegte / daß Er wolte in vnsern Heiligen Orden eintretten / vnd ein Eremit des H. Augustini werden. Als solches seinem Lehrmeister Angelo, welcher ein Ehrwürdiger Priester ware / zu Ohren kommen / besprachete Er ihne fragende / ist es war / Nicolae, willst du ein Eremit des H. Augustini werden? Und inderne Nicolaus die Frag mit Ja beantwortete / sprachete Er ferner. Wolan Nicolae, das laß ich mir gefallen / dann du wirst ein ansehlicher Mann werden.

## Verueff zu dem H. Ordens-Stand.

werden. (d) gleichformig der allgemainen Vermuthmassung / vnd von ihme gut gefasten wohn/seiner klug / vnd verständigen Nachbahren / weche zum öffteren auff das fromme Kind Nicolaum mit Fingern deuffeten / vnd sagten / daß / wann der allmächtige Gott diesem lieben Kind sein Leben noch länger Fristen werde / selbes noch mit der Zeit zu einen grossen / vnd heiligen Mann wurde werden.

(a) Psal. 83. (b) Psal. 18. (c) Psal. 24. (d) Torell. in vita.

## Das III. Capitel /

### Deß H. Nicolai Verueff zu dem Heiligen Ordens-Stand.

**N** deme nun das Gottseelige Kind Nicolaus immerzu mehr / vnd mehr erwachsen / der Glanz der From- vnd Heiligkeit / von Tag zu Tag auß allen seinen Thun / vnd Lassen desto mehrer heraus geschinen / vnd Er alleinig in Geistlichen / nit aber in etwas Weltslichen sein Ergöglichkeit / vnd Vergnügen hatte / also haben seine liebe Elteren gar leichtlich darauff geschlossen / daß Er mit der Zeit die Welt verlassen / vnd dem allmächtigen Gott in dem Geistlichen Stand Eyferig / vnd Anächtiglich dienen wurde. Solchem zur folge / damit Er nach den Jahren seiner bevorstehenden Stand-Wahl ein ehrliche Aufsenhalt haben kundte / trachteten sie auß Elterlicher angebohrner Liebe / vnd Obsorg dahin / daß sie ihme ein Stell in dem Canonicear, oder Stiffte bey St. Saluator / in dem Castell S. Angelo außwürcketen / welches sie auch nach ihres Hergens verlangen behauptet haben / allwo Er als ein Canonicus. oder Chor-Herr die Tag seines Lebens einen sehr reichen Underhalt hätte haben können. Nicolaus aber / welcher sich innerlich in dem Herzen an-  
B derwärtig